

[Read and download] Ari heit Lwe

Ari heit Lwe

Von Ari Rath

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #431332 in BcherVerffentlicht am: 2014-06-26Abmessungen: 7.40 x .67b x 4.88l, Einband: Taschenbuch352 Seiten | File size: 17.Mb

Von Ari Rath : Ari heit Lwe before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ari heit Lwe:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. BeeindruckendVon GabrielaEine sehr beeindruckende Lebensgeschichte von einem sehr beeindruckenden Mann, der viel erlebt hat und doch nie aufgegeben hat. Diese Geschichte kann ein Vorbild fuer Vieles sein wie Mut, Kraft, Zuversicht, Hoffnung, Einsicht, Ehrlichkeit, Zivilcourage, Verstaendnis, Wissen, lebenswerte Ziele und Visionen

und..und...viele mehr. Gleichzeitig gibt sie dem Leser einen sehr guten Einblick in die Entstehung des Staates Israel, Hintergrund für die heutige Situation und natürlich besonders die Situation der Juden, wobei es "DIE" Juden ja auch nicht gibt, sondern in grosser Vielfalt mit ihrer jeweiligen religiösen Ausrichtung und dem individuellen Umgang mit ihrer Religion. Empfehlenswert für alle an (Zeit-) Geschichte und Biographien von Persönlichkeiten Interessierte. Herzlichen Dank Ari Rath 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Autobiographie eines aufrechten und beeindruckenden Menschen Von Winfried Stanzick Die hier vorliegenden Erinnerungen von Ari Rath, eines 1925 in Wien geborenen Juden, der nach seiner Emigration 1938 nach Palästina über viele Jahre aktiv in der Kibbuzbewegung tätig war, sind eindrucksvoll und bewegend. Ab 1958 arbeitete er als Redakteur, ab 1975 dann als Chefredakteur und Herausgeber der Jerusalem Post, die unter seiner Leitung zu einer weltweit anerkannten und in ihrer politischen Haltung geschätzten englischsprachigen Zeitung in Israel wurde. Als bald enger Berater von Israels Staatsgründer und erstem Präsidenten David Ben-Gurion und als Journalist lernte Ari Rath, der als Offizier auch den Kriegen teilnahm, die Israel zu führen gezwungen war, viele wichtige Staatmänner der Welt kennen, die bald seinen besonnenen Rat zu schätzen wussten. Dazu gehörten Indira Gandhi, Olof Palme, Henry Kissinger, Konrad Adenauer, Bruno Kreisky und auch der junge Helmut Schmidt. Die freie Journalistin Stefanie Oswald, die Ari Rath im Jahr 1993 kennen lernte, hat ihm durch unzählige Gespräche, die sie seit dieser Zeit auch aufzeichnete, geholfen, sein aufregendes und aufrechtes Leben zu dokumentieren. Erst als Ari Rath sich im Jahr 2011 entschloss, wieder in Österreich zu leben und die dortige Staatsbürgerschaft wieder anzunehmen, nahm das über lange Zeit geplante Biografieprojekt feste Gestalt an. Schon in seinem Prolog zu seinen Erinnerungen macht Ari Rath deutlich, wie er die schwierige Lage in Israel einschätzt: Es ist meine tiefe Überzeugung, dass die Zukunft Israels von einem dauerhaften und gerechten Frieden mit den Palastinensern abhängt. Mit großer Euphorie haben wir bei Jerusalem Post im November 1977 den historischen Besuch des ägyptischen Präsidenten Anwar as-Sadat in Jerusalem begrüßt. Bis zu meinem Abschied 1989 (es war eher ein Hinauswurf durch die neuen Eigentümer, denen Ari Rath politisch nicht mehr in die Linie passte, d.R.) unterstützte das Blatt soweit wie möglich die verschiedenen Friedensinitiativen. Während dieser Jahre lernte ich führende ägyptische und palastinensische Politiker kennen, mit denen ich zum Teil bis heute in Kontakt stehe. Leider scheint mir aber der Frieden heute so fern wie nie: Der Niedergang der einst mächtigen Arbeiterbewegung, die bei der Staatsgründung eine Schlüsselrolle gespielt hat, erfüllt mich mit Trauer. Der zunehmende Einfluss der religiösen Siedlerbewegung auf das Militär und der Rechtsruck der israelischen Gesellschaft bereiten mir große Sorge. Die Aussichten sind düster, doch möchte ich am Abend meines Lebens die Hoffnung nicht aufgeben, den Aufbruch in eine friedliche Zukunft noch zu erleben. Diese aktuelle Situation und mögliche Auswege daraus hat gerade der orthodoxe(!) Historiker Gershom Gorenberg in seinem Buch Israel schafft sich ab, Campus 2012, beschrieben und für eine wirksame Veränderung dringende Entscheidungen genannt: die Beendigung der Besatzung die Garantie voller Gleichheit die Trennung von Staat und Synagoge Sie seien nicht nur möglich, sondern für die Zukunft Israels entscheidend. Wenn man verstehen möchte, wie es dazu überhaupt kam, welche Kämpfe und Konflikte, welche Entbehrungen und wie viele Opfer es brauchte, bis der Staat Israel überhaupt gegründet werden konnte, für den sind die Erinnerungen von Ari Rath wie ein persönlich geprägtes Geschichtsbuch. Er war durch seine journalistische Tätigkeit über Jahrzehnte an die genaue und unvoreingenommene Beobachtung seiner Umgebung gewöhnt und immer bemüht, sein persönliches Erleben aus seiner Arbeit herauszuhalten. Das spürt man auch bei diesem Buch, in dem er aber von Anfang an mit der Schilderung seiner Kindheit in Wien bis zu seiner nie für möglich gehaltenen Rückkehr dorthin 2011, auch viele persönliche Einschätzungen, vorsichtige Urteile und mancherlei lange vergessenen Gefühle beschreibt. Obwohl ich glaube, mich in der Geschichte Israels von Theodor Herzl über die Staatsgründung 1948, die verschiedenen Kriege bis hin zur aktuellen Situation ganz gut auszukennen, habe ich doch in diesem Buch viel Neues gelernt. Die Geschichte eines Juden aus Wien, der 1938 nach Palästina emigriert und so den Vernichtungslagern der Nazis entgeht, der mit ganzem Herzen sich der Kibbuzbewegung und der Sache der Arbeiter verschreibt, der an vielen der Kriege selbstverständlich teilgenommen hat, die Israel führte seit 1948, eines schließlich als Journalist tätigen und von den Gründern Israels gefragten Ratgebers und kritischen Beobachters des Schicksals seines geliebten Landes sie liest sich wie ein Geschichtsbuch. Wer etwas erfahren will über Israel, seine Geschichte seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts und vor allem darüber, wie es zu der jetzigen beklagenswerten und fast hoffnungslos verfahrenen politischen Situation gekommen ist, dem sei diese Autobiographie eines aufrechten und beeindruckenden Menschen sehr empfohlen. Er schließt es mit großer Skepsis und Trauer: Anders als vor zwanzig Jahren ist es heute ungewiss, ob die Mehrheit der israelischen Bevölkerung einer Zweistaatenslösung zustimmen würde. Die Orthodoxen werden immer militanter, und viele Neueinwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion, Frankreich und auch den Vereinigten Staaten prägen mit ihren häufig fanatisch nationalistischen Ansichten das Bild der israelischen Gesellschaft. So sehr es mich schmerzt, dies niederzuschreiben: In der gegenwärtigen israelischen Gesellschaft fällt es mir zunehmend schwer, mich zu Hause zu fühlen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ari heißt Lwe : Erinnerungen Von NONNA Ein sehr interessantes, zum Teil bedrückendes Buch. An Ari Raths Erinnerungen fasziniert sein Leben und die vielen Menschen, die er getroffen hat. Politiker, sein Leben in Jerusalem, usw. man frisst sehr viel an Geschichte auf, ein Buch in dem man sich "fest" liest.

Pressestimmen" Ari Rath hat mit 'Ariheit Lwe' ein Buch vorgelegt, das sich von den blichen, allzu oft geschwätzigen und eitlen Journalistenmemoiren wohltuend abhebt. Im Mittelpunkt steht nicht der Autor selbst, sondern die Zeit, in der er gelebt, und die außergewöhnlichen Menschen, die er getroffen hat." Christian Buckard, Jdische Allgemeine, 07.11.12"Der faszinierende Bericht über ein Reporterleben ganz nahe an der Politik des jungen Staates Israel." Joachim Braun, Berliner Zeitung, 13.11.2013"Ein faszinierendes Stück Zeitgeschichte, das von den Anfängen Israels bis heute erzählt." Alice Lanzke, Deutschlandradio, 23.11.12"Wer die wechselvolle Geschichte Israels verstehen will und wer verstehen will, wie jemand mit dem Land umgeht, aus dem man ihn vertrieben hat, sollte diese Memoiren lesen." Rolf Steininger, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 03.12.12

Kurzbeschreibung Sternstunden der Geschichte - die spannenden Lebenserinnerungen des legendären Journalisten Ari Rath Er war als einziger Journalist Zeuge eines der wichtigsten Treffen der deutschen Nachkriegsgeschichte: zwischen Konrad Adenauer und dem israelischen Premierminister David Ben-Gurion. Hier erzählt Ari Rath die spannende Geschichte seines Lebens, von der Kindheit in Wien über die Flucht nach Palästina und das Leben im Kibbuz bis zu den Jahren als Redakteur der Jerusalem Post, dem Sprachrohr eines politisch liberalen Israel. Er berichtet von seinen Begegnungen mit Helmut Schmidt und Bruno Kreisky, Kurt Waldheim und Willy Brandt. Eine persönliche Geschichte und ein ungewöhnlicher Blick auf einschneidende Ereignisse und zentrale Personen der Zeitgeschichte. Ari Rath erforscht und beleuchtet die Seele des Zionismus, vom Nazi-Wien bis zum heutigen Israel, in seiner spannenden Lebensgeschichte. Ruth Kligerber den Autor und weitere Mitwirkende Ari Rath wurde 1925 in Wien geboren und musste im November 1938 fliehen. In Palästina, das er mit dem Kindertransport auf der Galilea erreichte, lebte er zunächst in einem Kibbuz. Seit 1958 war er Redakteur, seit 1975 Chefredakteur der Jerusalem Post. Er gehört zur Generation von Yitzhak Rabin, Teddy Kollek und Shimon Peres und war Berater von Ben-Gurion. 2005 erhielt er das deutsche Bundesverdienstkreuz, 2011 das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich. Literaturpreise: Bundesverdienstkreuz 2005 Großes Ehrenzeichen der Republik Österreich 2011